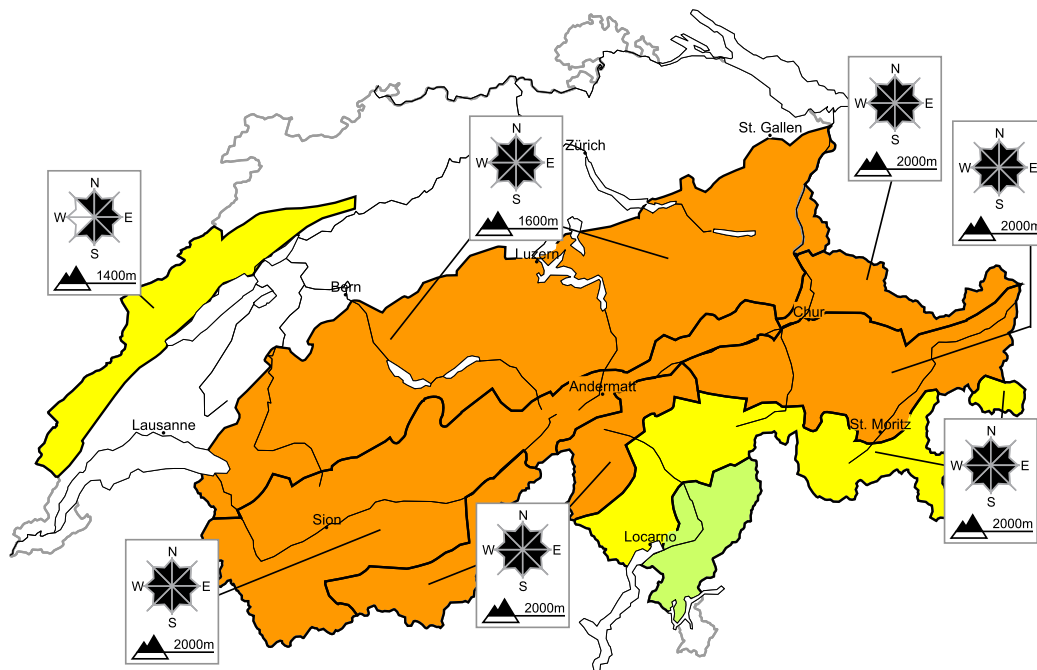


Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 28.2.2020, 08:00 / Nächstes Update: 28.2.2020, 17:00

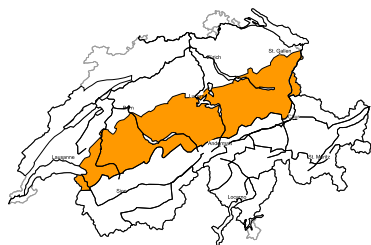
Lawinengefahr

Aktualisiert am 28.2.2020, 08:00



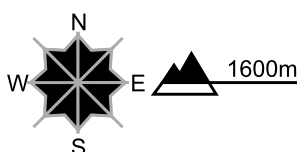
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee

Gefahrenstellen

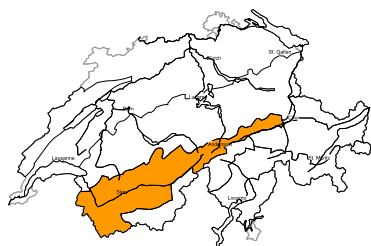


Gefahrenbeschreibung

Der Neuschnee und die während dem Schneefall entstandenen, umfangreichen Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und gross werden. Es sind einzelne spontane Lawinen möglich. Touren erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

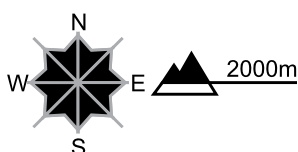
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Der Neuschnee und die während dem Schneefall entstandenen, grossen Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und gross werden. Es sind einzelne spontane Lawinen möglich. Touren erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

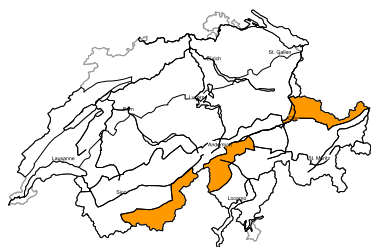
5 sehr gross



WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF
 www.slf.ch

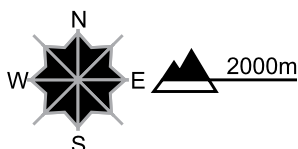
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee

Gefahrenstellen

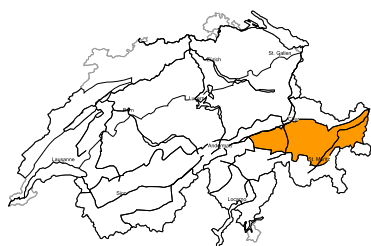


Gefahrenbeschrieb

Der Neuschnee und die während dem Schneefall entstandenen, grossen Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und gross werden. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

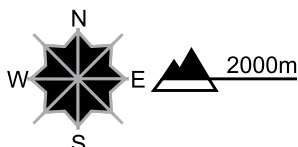
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

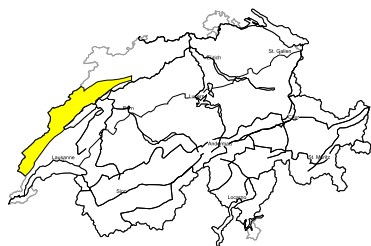


Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und starkem Wind entstanden teils grosse Tribschneeansammlungen. Sie sind teils störanfällig. Vor allem in den Hauptniederschlagsgebieten sind teils grosse Lawinen möglich. Zudem können sehr vereinzelt Lawinen im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Sie können gefährlich gross werden. Solche Gefahrenstellen sind selten aber schwer zu erkennen. Einzelne Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

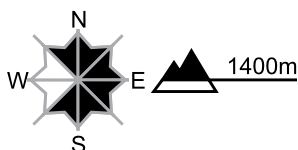
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen

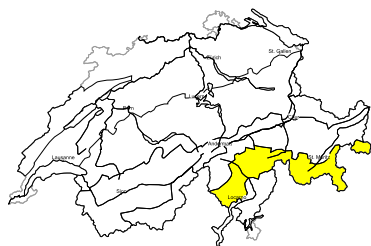


Gefahrenbeschrieb

Die frischen Tribschneeansammlungen sind störanfällig. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Sie können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Lawinen sind meist mittelgross. Die frischen Tribschneeansammlungen sollten umgangen werden.

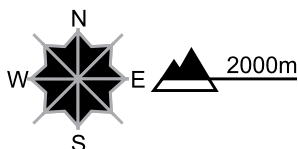
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen

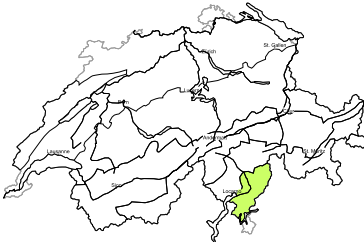


Gefahrenbeschrieb

Die frischen Tribschneeansammlungen sind störanfällig. Sie können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Lawinen sind teilweise mittelgross. Touren erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Gebiet G

Gering, Stufe 1



Triebschnee

Die neueren Triebschneeansammlungen sind teils störanfällig. Sie können vereinzelt ausgelöst werden. Die Lawinen sind meist nur klein. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 27.2.2020, 17:00

Schneedecke

Mit dem Föhnsturm wird der Neuschnee der letzten Tage stark verfrachtet. Neu- und Tribschnee liegen vielerorts auf einer recht günstigen Altschneeoberfläche. Lawinenauslösungen sind deshalb vor allem innerhalb der Neu- und Tribschneesichten zu erwarten.

Tiefer in der Schneedecke sind vor allem in den inneralpinen Gebieten Graubündens und teilweise auch im Wallis Schwachschichten vorhanden, dies vor allem oberhalb von rund 2400 m. Vor allem im zentralen Wallis ist es möglich, dass Lawinen diese schwachen Schichten mitreissen. In Graubünden ist eine Auslösung zur Zeit wenig wahrscheinlich. Es wurden seit über einer Woche nur sehr selten Lawinenauslösungen im Altschnee gemeldet.

Wetter Rückblick auf Donnerstag, 27.02.2020

In der Nacht fiel vor allem im Norden Schnee. Am Vormittag war es im Süden und Osten zunächst recht sonnig, dann zogen aus Westen Wolken auf und es setzte erneut Niederschlag ein. Die Schneefallgrenze stieg am Nachmittag gegen 1400 m.

Neuschnee

zwischen Dienstagmorgen und Donnerstagnachmittag oberhalb von 1400 m:

- Unterwallis ohne Arolla, nördliches Wallis, Alpennordhang: meist 40 bis 60 cm
- Jura, übriges Wallis, übriges Gotthardgebiet, obere Maggiatäler, Nordbünden: 15 bis 30 cm
- sonst weniger, ganz im Süden trocken

Temperatur

aus Westen ansteigend; am Mittag auf 2000 m zwischen -2 °C im Westen und -8 °C im Osten.

Wind

- in der Nacht mässig bis stark aus West bis Nordwest
- tagsüber zunehmend starker bis stürmischer Südwestwind, in den Alpentälern des Nordens starker Föhn

Wetter Prognose bis Freitag, 28.02.2020

In der Nacht fällt im Norden häufig Schnee. Der Niederschlag endet in der zweiten Nachthälfte im Westen, am Morgen auch im Osten. In der Folge ist es recht sonnig, bevor am Nachmittag aus Westen erneut Wolken aufziehen. Im Süden ist es recht sonnig. Die Schneefallgrenze sinkt rasch von 1400 m bis in tiefe Lagen.

Neuschnee

zwischen Donnerstagnachmittag und Freitagmorgen oberhalb von 1400 m:

- nördlicher Alpenkamm östlich vom Finsteraarhorn, Prättigau, Silvretta: 20 bis 40 cm
- sonst verbreitet 10 bis 20 cm
- Alpensüdhang, südliches Goms, Mittelbünden, Engadin: weniger oder trocken

Temperatur

aus Westen im Tagesverlauf ansteigend; am Mittag auf 2000 m zwischen -4 °C im Westen und -10 °C im Osten

Wind

am Donnerstagabend noch starker bis stürmischer Südwestwind, dann Nord- bis Nordwestwind

- in der Nacht stark, im Süden bis am Mittag stürmisch
- sonst meist mässig

Tendenz bis Sonntag, 01.03.2020

Samstag

Am Samstag ist es zunächst teils sonnig. Dann zieht aus Westen Bewölkung auf. Am Nachmittag fällt im Westen und Süden oberhalb von 1400 m etwas Schnee. Mit Föhnsturm ist es im Norden mild. Die Lawinengefahr bleibt abseits gesicherter Pisten verbreitet kritisch.

Sonntag

In der Nacht auf Sonntag schneit es oberhalb von 1000 m verbreitet. Tagsüber ist es im Norden meist bewölkt mit einigen sonnigen Abschnitten, im Süden recht sonnig. Die Temperatur sinkt wieder deutlich. Der Wind bläst stark aus westlichen Richtungen. Die Lawinengefahr verändert sich nicht wesentlich.